



Großen Zuspruch hatte das Fest auch von Seiten der Bürger: Festmutter Isabella Höcherl hatte sicherlich Spaß beim Festumzug am Sonntag durch Blaibach.

Fotos: Alexander Ziereis

Blaibacher Feuerwehr schreibt Dorfgeschichte

FREUDE Hunderte Gäste, ebenso viele Zuschauer beim Festzug und beste Bierzeltstimmung machen das Dreitage-Fest zum 150. Jubiläum zum vollen Erfolg.

VON ALEXANDER ZIEREIS

BLAIBACH. Mehr als 60 Vereine, teilweise bis aus Franken angereist, machten sich am Sonntag auf den Weg in die Regentalgemeinde, um mit der Blaibacher Feuerwehr ihr 150-jähriges Gründungsfest zu feiern.

Bereits ab 6 Uhr morgens besuchten die Musikanten die Festhonorationen, um sie musikalisch zu wecken. Während der Patenverein, die Feuerwehr Bärndorf, die ankommenden Gastvereine ins Festzelt geleitete, holte der Festverein sein gesamtes Festfolge vom Dorfplatz ab. Die Festleiter Heinrich Krieger und Thomas Raab begrüßten den Schirmherrn, Blaibachs Bürgermeister Wolfgang Eckl mit seiner Gattin Jutta, die Festmutter Isabella Höcherl, Festbraut Ramona Raab, Patenbraut Regina Krieger und natürlich die vielen Festkinder. Gemeinsam zogen sie dann zum Festzelt, wo die Original Godlmusikanten schon fleißig aufspielten.

Zusammen mit zahlreichen Ehrengästen, darunter Feuerwehrführungskräfte, Vertreter der Politik und anderer Rettungsorganisationen, setzte sich dann wenig später der Kirchenzug in Bewegung. In der Blaibacher Pfarrkirche St. Elisabeth zelebrierte BGR Pfarrer Augustin Sperl zusammen mit Dr. Rockose Colenchery den Festgottesdienst. Da das Gotteshaus nicht alle Gläubigen fassen konnte, wurde der Gottesdienst auch ins Freie übertragen, wo überdachte Sitzgelegenheiten vorbereitet waren. Die musikalische Gestaltung der Festmesse übernahm der Chor „Vinamus“.

In seiner Predigt ging Pfarrer Sperl unter anderem auf die Vereinsfahne aus dem Jahr 1991 ein, die neben dem Blaibacher Ortswappen auch den Heiligen Florian aufgesteckt hat. Er nahm Bezug auf den Schutzheiligen der Feu-



Festbraut Ramona Raab heftete das neue Band an.



Mehr als 60 Vereine machten den Blaibachern die Aufwartung.



Ein Fest der Generationen: Beim Festzug führen auch Vertreter des Patenvereins aus Bärndorf mit.



Ein Bild für die Geschichtsbücher: Die Honoratioren des Blaibacher Feuerwehr-Jubiläums durften sich über gelungene Festtage freuen.

erwehr, der auch in Form eines großen Körnerbildes vor dem Altar zu sehen war. Dieses Bild war eigens für das Jubiläum angefertigt worden. Bei der Betrachtung des Lebens des Heiligen fällt auf, so Pfarrer Sperl weiter, dass die Feuerwehren auch bis heute dessen vorbildliche Eigenschaften weiterleben – den selbstlosen Einsatz für den Nächsten. „Feuerwehrdienst ist gelebtes Christentum“, so der Geistliche in seiner Festpredigt weiter.

Am Ende des Gottesdienstes segnete der Geistliche die neuen Fahnenbänder, ehe Festmutter Isabella Höcherl und Festbraut Ramona Raab jeweils mit einem Prolog ihr Band zur Erinnerung an die Blaibacher Vereinsfahne hefteten. Patenbraut Regina Krieger überreichte als Zeichen der Verbundenheit ihr Erinnerungsband an die Bärndorfer Fahne, die von Sebastian Wensauer getragen wurde. Im Gegenzug hängte die Bärndorfer Patenbraut Julia Sauerer das Patenband an die Blaibacher Fahne, die von Matthias Knobloch getragen wurde. Der

Chor „Vinamus“ überraschte die Festbesucher mit der vierstimmig gesungenen Feuerwehrhymne, begleitet von Thomas Raab an der Orgel und Karl Trenner jun. mit der Trompete.

Angeführt vom Fahnenblock ging es zurück zum Festzelt zum gemeinsamen Mittagessen. Vor dem Festumzug hatte die Feuerwehr Teuschnitz, die Heimatwehr von Ehrenvorsitzenden Alfred Knobloch, eine Überraschung dabei. Neben einem Gastgeschenk gab es noch ein Erinnerungsband für die Vereinsfahne.

Am Nachmittag säumten viele hunderte Besucher die

Tradition und Moderne harmonierten in Blaibach.

Straßen von Blaibach, um sich den Festzug anzusehen. Angeführt von den beiden Festleitern und mit musikalischer Begleitung begeisterte das Festfolge mit ihren herrlichen Gewändern. Festmutter, Festbraut, Patenbraut, aber vor allem die fesch herausgeputzten Festkinder wurden immer wieder mit großem Applaus empfangen.

Unter den Ehrengästen befanden sich neben den Feuerwehr-Landkreisführungs Kräften auch Vertreter aus der Politik sowie die amtierenden Bierhoheiten. In den Kutschen nahmen verdiente Feuerwehrmänner zusammen mit Ehrenfahnenmutter Charlotte Heigl

Platz. Der lange Zug führte vom Festplatz aus hinüber nach Kreuzbach, dort wendeten die Vereine zu einem langen Gegenzug und es ging hinein in die Ortsmitte, wo die einzelnen Vereinsvorstände, Kommandanten, Fahnenträger sowie Fahnenbegleiterinnen und Taferlbuben von Ludwig Baumgartner vorgestellt wurden.

Der von insgesamt neun Musikkapellen, von denen eine bis aus dem österreichischen Moosbach angereist war, begleitete Festzug wurde an der Strecke von Zuschauern bejubelt. Zurück im Festzelt würdigte Kreisbrandrat Johann Weber die Leistungen der Jubelwehr. Anschließend wurden Erinnerungsgeschenke überreicht.

Die „Chambtaler Spitzbuam“ heizten den Festbesuchern und Vereinsmitgliedern bis in die späten Abendstunden ein und auch in der Bar, dem „Brandstodl“, ging es wie schon an den vergangenen beiden Tagen heiß her. Die vielen Arbeiten hatten sich gelohnt, es war ein rundum gelungenes Festwochenende für den ganzen Ort.

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema!



Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

➔ www.mittelbayerische.de/cham